

[Russland hat mindestens 10.000 Migranten in die Ukraine geschickt, um dort zu kämpfen, sagt der Leiter des russischen Ermittlungsausschusses](#)

27.06.2024

Russische Strafverfolgungsbehörden führen regelmäßig Razzien in Unternehmen durch, die Migranten beschäftigen, insbesondere solche aus Zentralasien. Sie haben es meist auf Männer abgesehen, die vor kurzem die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [öffentlich-rechtlichen Senders Suspilne](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Russische Strafverfolgungsbehörden führen regelmäßig Razzien in Unternehmen durch, die Migranten beschäftigen, insbesondere solche aus Zentralasien. Sie haben es meist auf Männer abgesehen, die vor kurzem die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben

Der Leiter des russischen Ermittlungskomitees, Alexander Bastrykin, sagte, die Behörden hätten mindestens 10.000 Migranten zum Kampf in die Ukraine geschickt. Es handelt sich um Menschen, die vor kurzem die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben.

Er sagte dies auf dem Internationalen Rechtsforum in St. Petersburg.

„Wir haben mehr als 30.000 (Migranten Anm. d. Red.), die die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben und sich nicht zum Militärdienst melden wollen, gefasst, registriert und etwa 10.000 in die Zone der speziellen Militäroperation (wie der Krieg gegen die Ukraine in Russland offiziell genannt wird Anm. d. Red.) geschickt“, sagte Bastrykin.

Er fügte hinzu, dass die Migranten vor allem die hinteren Einheiten auffüllen, die unter anderem Gräben ausheben.

„Man sagt uns: ‚Warum werden sie (die Migranten Anm. d. Red.) dort gebraucht, diese Kameraden?‘ Um Gräben auszuheben und Befestigungen zu bauen, braucht man wirklich gute Arbeitskräfte. Sie kommen jetzt in die Reihen unserer rückwärtigen Einheiten“, sagte er.

Nach Angaben des russischen Medienmagazins Medusa führen russische Strafverfolgungsbeamte regelmäßig Razzien in Unternehmen durch, die Migranten beschäftigen, insbesondere solche aus Zentralasien. Ihre Ziele sind in der Regel Männer, die vor kurzem die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben, sich aber nicht zum Militärdienst gemeldet haben. Sie versuchen, diese Männer zum Kampf in die Ukraine zu schicken.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 276

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.